

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 23 (1936)
Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La seule critique réellement discutable est celle du danger qu'offrirait pour les enfants et peut-être pour les... pochards cet accès facile au cours d'eau. Il est vrai que des installations analogues existent ailleurs, surtout dans les ports de mer, où les accidents sont très peu fréquents. Nous croyons que cet argument peut trouver réponse si après exécution il s'avérait nécessaire de placer des chaînes le long des trottoirs.

A notre avis personnel, et ceci est une critique de détail, nous préférierions voir les gradins englober trois hauteurs de marches au lieu de deux seulement. La cote de 45 cm qui serait ainsi atteinte correspondrait à une hauteur de siège. L'aspect serait d'échelle plus humaine et donnerait l'impression de celle des gradins des théâtres antiques.

Encore la Place des Nations

Un temps d'arrêt dans les travaux comme dans la polémique concernant l'aménagement de la Place des Nations peut laisser croire que cette affaire est terminée

en «queue de poisson». Il n'en est rien. Une entente est intervenue entre le secrétariat de la Société des Nations et le Département des travaux publics ou, plus exactement, au point de vue formel, le Conseil fédéral, aux termes de laquelle toute la question doit être soumise à l'appréciation d'experts. Ces derniers diront si les légères modifications apportées au projet accepté par la Société des Nations constituent un désavantage ou sont favorables à l'aménagement. La question essentielle est ainsi posée sur son véritable terrain qui est celui de l'esthétique.

Il est seulement regrettable que cette procédure ne soit pas encore appliquée par suite du retard apporté par la Société des Nations à nommer son expert. Il est vrai que le Palais même n'est pas encore terminé après six ans de travaux!

Nous croyons intéresser nos lecteurs en leur communiquant les photographies de la maquette du nouvel aménagement projeté par le Département des travaux publics.

Kunstmuseum Luzern

Die Erwerbungen der Bernhard-Eglin-Stiftung.

Der Kunstgesellschaft Luzern hat die kürzlich getätigte Erwerbung zweier Hodler-Bilder («Der Tag» 1. Fassung; «Breithorn») durch die ihr eingeordnete Bernhard-Eglin-Stiftung den Anstoss zu einer gut 50 Nummern umfassenden Sonderausstellung gegeben. — Der 1922 verstorbene Stifter, Inhaber einer altbekannten Lithographieanstalt, hinterliess der Kunstgesellschaft Haus und Vermögen; das konsolidierte Eglin-Vermögen erlaubte es der Stif-

tung, eine Reihe Werke namhafter Schweizer Künstler anzukaufen und zu einer sympathischen kleinen Sammlung zu vereinigen, die für drei Wochen einem weiteren Publikum zugänglich gemacht wurde.

Diese Kollektion umfasst Bilder von Hodler, Wyrsch, Füssli, Graff, Diogg, Biedermann, Hess, Diday, Calame, Menn, Frölicher, Koller, Zünd, Schwegler, Stückelberg, Böcklin, Anker, Buchser, Steffan, Stäbli und anderen, neben jüngern Künstlern.

M. A. W.

Schweizer Bücher

Schweizerland vor hundert Jahren

in 16 farbigen Tafeln nach den Originalstichen von *Gabriel Lory* Vater und Sohn, mit einer Einführung von *C. von Mandach*, Format $25\frac{1}{2} \times 35$ cm. Iris-Verlag, Bern. Preis Fr. 4.80.

Die Einführung skizziert die kulturgeschichtlichen Voraussetzungen für die im XVII. Jahrhundert Mode werdenden Schweizer Veduten: es ist das romantische Interesse an der unberührten Natur, am Pittoresken und Volkstümlichen. Dieses Bedürfnis weiss zuerst *Johann Rudolf Aberly*, 1723—1786, kommerziell auszunützen, dem andere folgen. Ein Höhepunkt des Landschaftsstichs liegt zweifellos in den Arbeiten der beiden Lory (der Vater 1763 in Bern geboren). Die Tafeln sind ausgezeichnet gedruckt, sie stammen aus den Foliowerken «Voyage pittoresque de l'Oberland Bernois», Paris 1822 und «Souvenirs de la Suisse», Neuchâtel 1829; die Originale sind Radie-

rungen in Aquatinta-Manier, nachträglich von Hand mit erstaunlicher Sorgfalt koloriert.

p. m.

Schweizer Biedermeier

ausgewählte Geschichten von *David Hess* und *Rodolphe Töpffer*, herausgegeben von *Eduard Korrodi*, 345 Seiten, 63 Abbildungen, Format $12 \times 19\frac{1}{2}$ cm. Verlag Fretz & Wasmuth A. G., Zürich. Preis Fr. 9.40 gebunden.

Ein Kulturbild aus ausgezeichnet gewählten Originaldokumenten der Zeit, die durch den nun einmal üblich gewordenen Namen Biedermeier sehr zu Unrecht ins Niedliche gezogen wird. Da die Schweiz in dieser wichtigen Epoche der Verbürgerlichung der Kultur und des wachsenden Interesses an Naturwissenschaft, Landschaft und Volksleben eine beträchtliche Rolle spielt, ist das Buch mehr als nur eine provinzielle Angelegenheit.

Schweizer Reisealmanach auf das Jahr 1936

herausgegeben vom Publizitätsdienst der SBB. Verlag Orell Füssli, Zürich, Format 15 × 21 cm. Preis Fr. 2.50.

Eine wirklich gediegene Propagandaschrift, gehaltvoll in den Textbeiträgen, qualitativ in den künstlerischen Bildbeigaben und ausserdem reich versehen mit hervorragend guten, geschickt ausgewählten Fotografien. Als Kalenderbilder 12 Landschaftsholzschnitte von Aldo Patocchi. Wir nennen unter den Textverfassern Hermann Hesse, Prof. Bohnenblust, J. Gantner, Prof. R. Bernoulli, Kasimir Edschmid, Bernhard Diebold, Leo Wehrli. Eine vorbildliche Publikation.

p. m.

Kalender der Firma Fretz

Wie alljährlich gibt die Firma Gebrüder Fretz A. G. einen nett ausgestatteten Taschenkalender heraus, diesmal mit farbigen Bildern einheimischer Vögel von Walter Cyliax SWB. Ausserdem ist als Abschluss des Jubiläumsjahres ein Schriftchen «75 Jahre Fretz-Druck» erschienen, das in Wort und Bild eine amüsante Kulturgeschichte der letzten 75 Jahre bildet. Unter den Illustrationen (schwarz und farbig, Tiefdruck und Offset) gibt es die Köpfe berühmter Persönlichkeiten, Frauenmoden, Jahresereignisse usw. Ausserdem Aperçus über Druckangelegenheiten, Papiere usw. «Wie viele Buchstaben hat Fretz?» Es wird vorgerechnet, dass es rund 100 Millionen Einzeltypen sein werden. Die beiden vorbildlich ausgestatteten Drucksachen sind bei der Firma erhältlich.

«Der schöne Kanton Zürich»

von Ernst Eschmann, 233 Seiten, 16 Tafeln nach Radierungen und Zeichnungen verschiedener Zürcher Künstler, Format 15 × 22 cm, Verlag Rascher & Cie., Zürich 1935, Preis Fr. 7.50 in Leinen.

Ein sehr nettes, anregend geschriebenes Heimatbuch mit charakteristischen Bildern der besten Zürcher Künstler. Wir nennen unter ihnen P. Bodmer, R. Mülli, E. G. Rüegg, E. Zeller. Das Buch würde sich noch einheitlicher präsentieren, wenn man auf die Beigabe der Vignetten verzichtet hätte.

p. m.

Ausstellung deutscher Malerei im XIX. Jahrhundert

in der Kunsthalle Bern, 18. Januar bis 1. März 1936

Da diese jedenfalls wichtige Ausstellung bei Redaktionsschluss noch nicht eröffnet war, also erst nach ihrem Schluss im Märzheft besprochen werden kann, geben wir hier wenigstens einen Hinweis auf ihren Inhalt. Red.

Die Bilderauswahl beginnt mit den romantischen Landschaftern, mit denen die malerische Nabsicht der Natur erstmalig in der Neuzeit beginnt: Caspar David Friedrich, Martin von Rohden, Josef August Knip. Neben der offiziellen und vom damaligen Publikum geschätzten Kunst entsteht weiterhin in der Skizze und der kleinen, unabhängig von jeder Verkaufsabsicht ausgeübten freikünstlerischen Studie eine unmittelbar lebendige Erfas-

Zwei farbige Segantini-Lithographien

Im Verlag Rascher & Co., Zürich, sind zwei grossformatige farbige Lithographien erschienen, die der Sohn Gottardo nach Gemälden seines Vaters Giovanni Segantini hergestellt hat. Sie geben zwei bekannte Werke wieder: «Ave Maria», die Barke mit einer Hirtenfamilie und ihren Schafen, vor dem Hintergrund einer im abendlichen Glanz flimmernden Himmels- und Wasserfläche, und das Bild «Werden» aus dem Triptychon «Werden, Sein, Vergehen», die schon im Abendschatten liegende Engadiner Landschaft mit Hirten und Kühen, hinter der die Granitberge der Bondasca im Abendlicht aufragen.

Die Strichführung der Lithographien bringt die eigentümliche Flechttechnik der segantinischen Pinselführung gut zum Ausdruck.

Blattgrösse 110 × 75, Preis 37.50 bzw. 30 Fr.

Wasser- und Weingefässe im heutigen Italien

Sachkundige Darstellung auf Grund der Materialien des Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz (Jahrgang & Jud) von Paul Scheuermeier, mit 65 Textillustrationen (Holzschnitte von Paul Boesch), Oktav, 61 Seiten, 3 Sachkarten, 37 Photographien auf Tafeln. Neujaheblatt der Literarischen Gesellschaft Bern, neue Folge, Heft 12. A. Francke A. G. Verlag, Bern 1934. Brosch. Fr. 6.80.

Eine sachlich und sprachlich gleichermassen interessante Uebersicht über Gefässe, die zu den ältesten Gegenständen des täglichen Bedarfs der ganzen Menschheit gehören. Mit grösster Deutlichkeit zeichnet sich das Po-Becken als besondere Kulturzone vom übrigen Italien ab — also doch wohl das ehemals keltisch besiedelte Gebiet, während sich in Unteritalien, Sizilien und Sardinien die uralten griechischen Gefässformen nebst den zugehörigen Namen bis heute im Gebrauch erhalten haben. So führt gerade eine solche Detailbehandlung weit über das Spezielle hinaus in die allgemeine Kulturgeschichte.

p. m.

sung der Natur, die die Errungenschaften des Impressionismus der zweiten Jahrhunderthälfte vorwegnimmt. In einer Zusammenstellung, wie sie bis jetzt noch nicht gemacht worden ist, konnten die entzückendsten Naturbilder dieser Art vereinigt werden: von den Heidelbergern Fries, Issel und Rottman, von Georg von Dillis, den Brüdern Achenbach, Friedrich Wasmann und vielen andern. Diese malerische Ueberlieferung, die von einem starken poetischen Empfinden getragen wird, setzt sich durch das Jahrhundert in meist wenig bekannten Künstlern fort: in Ludwig Hugo Becker, Karl Buchholz u. a.,